


82. Eine heilsame Erinnerung zur rechten Zeit.

 Ein Offizier hatte sich schon in mehreren Schlachten ausgezeichnet und sich große Verdienste um den Staat erworben; später aber beging er einen Fehler, der sowohl für seinen Stand, als auch für seine ganze Familie eine große Schande war. Er wurde deshalb angeklagt und ins Gefängnis gesetzt. In kurzer Zeit war seine Sache entschieden und er wurde zum Tode verurteilt. Man kündigte ihm seine Todesstrafe an, und ermahnte ihn zugleich, er sollte sich zum Tode vorbereiten. Allein anstatt Buße zu thun, wollte er an seinem Seelenheile verzweifeln. Einige Geistliche redeten ihm ernstlich zu, daß er doch als Christ sterben, und sich daher zum Tode vorbereiten sollte; allein alle ihre Ermahnungen waren vergebens. Er blieb verstockt und verschmähte alle priesterliche Unterweisung und Vorbereitung.

Da fügte es aber der liebe Gott, daß ein Geistlicher, der sich durch seine Weisheit und Frömmigkeit besonders auszeichnete, in diese Stadt kam. Man erzählte ihm von dem traurigen Zustande dieses Offiziers, der aber seinen früheren Namen geändert hatte. Man bat ihn, er möchte diesen Unglücklichen besuchen. Es